Atriumsiedlung "Mühleboden" in Therwil BL

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 8: **Vorfabrizierte Wohnbauten**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42079

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

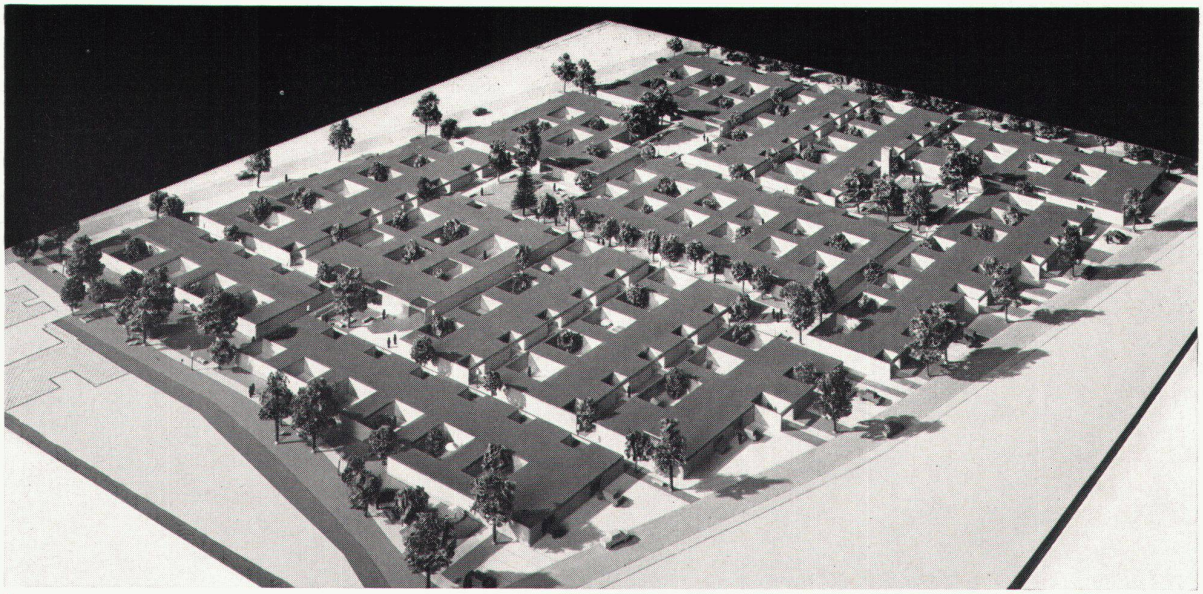
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Atriumsiedlung «Mühleboden» in Therwil BL



1

Entwurf: Ulrich Löw & Theodor Manz BSA, Architekten, Basel
Bausystem: Loma-System

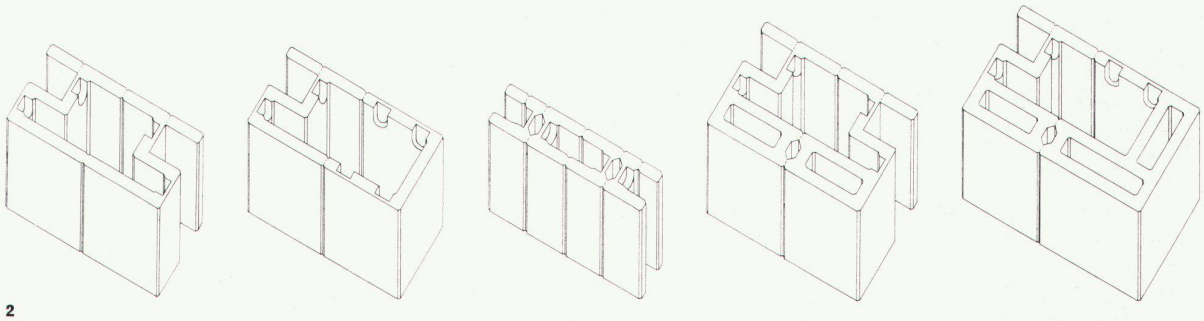
Die projektierte Atriumsiedlung «Mühleboden» umfaßt im Endausbau auf einem Areal von rund 32000 m² insgesamt 86 Einfamilienhäuser. Das Grundstück wird auf drei Seiten von öffentlichen Straßen erschlossen und stößt auf der vierten Seite an den Mühlebach. Im Innern der Siedlung liegen die Häuser an einem internen Wegnetz, welches sich an verschiedenen Stellen und Plätzen erweitert. Die Garagierung der Autos erfolgt in 82 oberirdischen Autoboxen am Rande der Bebauung; vier Häuser besitzen eingebaute Garagen. Zusätzlich stehen 27 offene Parkplätze zur Verfügung. Das interne Wegnetz ist weitgehend dem Fußgänger vorbehalten, kann aber ausnahmsweise bei Bedarf (Möbel- und Krankentransporte usw.) befahren werden.
Der Baubeginn ist auf Sommer 1967 vorgesehen, und die Bauzeit dürfte – gestaffelt nach einzelnen Hausgruppen – ein bis zwei Jahre betragen. Die Ausführung der zweiten Bauetappe ist zeitlich noch unbestimmt und hängt vom Erfolg der ersten Etappe ab.
Sämtliche vorgesehenen Haustypen sind ebenerdige, eingeschossige Atriumhäuser, welche zu Reihen und Gruppen zusammengebaut sind. Die Häuser variieren in Größe und Zimmerzahl, von kleineren 4½-Zimmer-Häusern bis zu 6½-Zimmer-Häusern, zum Teil mit Ateliers oder Alterswohnungen.

Konstruktion

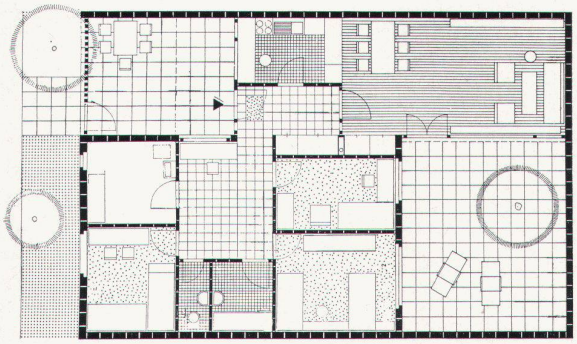
Das Baugewerbe leidet in zunehmendem Maße an einer ungesunden Vielfalt von Baustoffen, Baukonstruktionen, Ausbau- und Fertigelementen. Das LOMA-Bausystem bringt vor allem in diesen Beziehungen wesentliche Vereinfachungen. Der ganze Rohbau kann mit nur 5 normierten, industriell fabrizierten Konstruktionselementen erstellt werden.
Die 5 LOMA-Konstruktionselemente sind im Prinzip Schalungssteine, die sich mit Schwer- oder Leca-Isolierbeton füllen lassen und zum bleibenden Bestandteil von Wand und Decke werden. Es entstehen somit homogene, fugenlose Konstruktionen. Durch einfache Trennungen an vorgebildeten Bruchfugen lassen sich diese 5 Grundelemente so umformen, daß mit den Abschnitten und Restkörpern alle im Rohbau erforderlichen Detailkonstruktionen gelöst werden können, ohne daß Hilfskonstruktionen oder Materialwechsel nötig sind.
Konsequent nach dem LOMA-System durchgeführte Bauten haben gezeigt, daß sich bei sorgfältiger Planung bedeutende Baukosten- und Termineinspraungen verwirklichen lassen. So wurden zum Beispiel bei einem individuellen Einfamilienhaus mit überdurchschnittlichem Ausbau ein Kubikmeterpreis nach SIA von 155 Franken und eine Bauzeit (inklusive Unterkellerung) von fünf Monaten erreicht. Für eine Einfamilienhaussiedlung mit ein- und zweigeschossigen Reihenbauten ergaben sich sogar Kubikmeterpreise von 145 Franken.

Planung

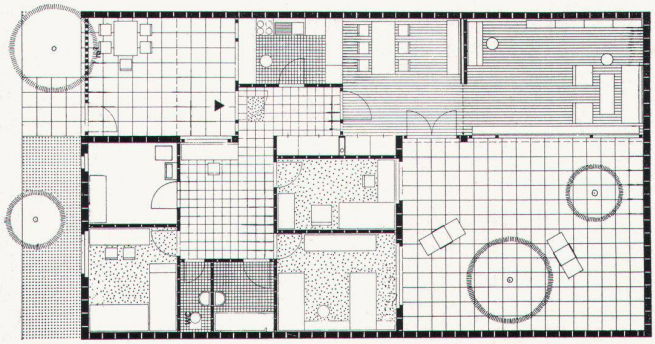
Wir empfehlen, schon bei der Projektierung im Maßstab 1 : 100 oder 1 : 50 das LOMA-Rastermaß, das heißt 22,5 cm in allen drei Dimensionen, für die Umfassungswände zu berücksichtigen. Bei Zwischenwänden kann dieses Maß für Länge und Breite auf die Hälfte, das heißt 11,25 cm, nochmals unterteilt werden. Zwischen belasteten und unbelasteten Zwischenwänden wird nicht unterschieden.



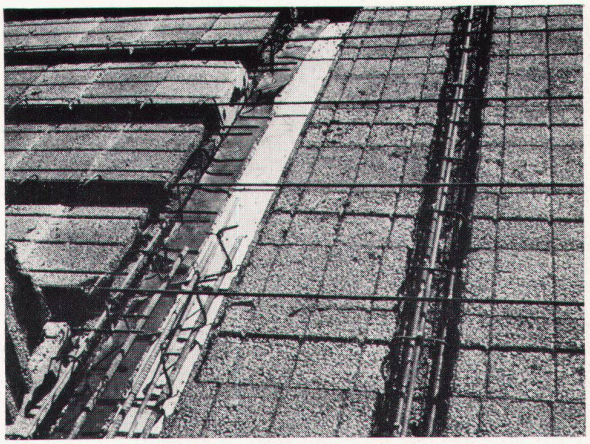
2



3



4



6

7

1
Gesamtmodell der Siedlung
Maquette d'ensemble du lotissement
Complete colony model

2
Die fünf Grundelemente des Bausystems
Les cinq éléments-base du système de construction
The building system's five basic elements

3
Typus mit 4½ Zimmern, ca. 1:250
Type de 4½ pièces, env. 1:250
Type with 4½ rooms, approx. 1:250

4
Typus mit 5½ Zimmern
Type de 5½ pièces
Type with 5½ rooms

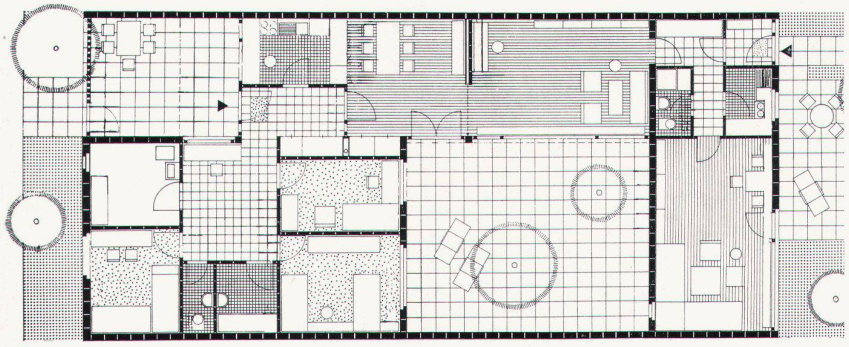
5
Typus mit 6½ Zimmern
Type de 6½ pièces
Type with 6½ rooms

6
Fertig armierte Deckenpartie vor dem Betonieren. Zwischenwandsteine werden nach dem Abschlagen zweier Lappen als Deckenhourdis gebraucht
Armature des planchers avant le bétonnage: les pierres formant les parois intermédiaires servent de hourdis, après décapage de deux joints
Already reinforced ceiling unit before concreting. With their two flanges knocked off, the baffle stones are used for rough-covering the ceiling

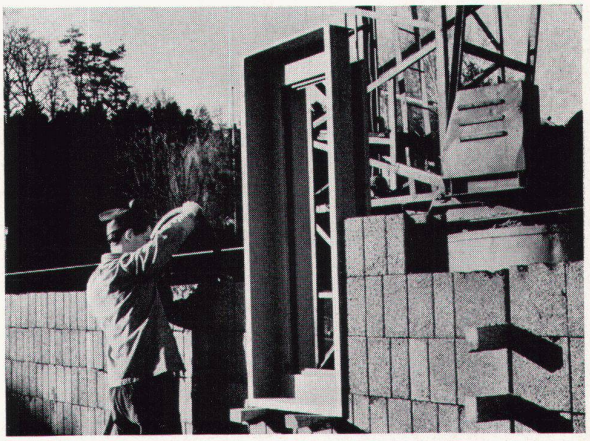
7
Verfugen der Zwischenwandsteine mit Zementmörtel
Jointoiement des parois intermédiaires avec du mortier de ciment
Filling of baffle stones with cement mortar

8
Verdichten des Leca-Betons in den Außenwänden mit der Vibriernadel. Im gleichen Arbeitsgang wird das Fenster ausgegossen
Compactage du béton Leca de murs extérieurs à l'aiguille vibrante; les fenêtres sont coulées au cours de la même opération
Compacting of Leca concrete in the external walls by means of the vibrating needle. In this same operation, the window is also filled out

Photo: 1 Peter Moeschlin, Basel



5



8